

## Rezensionen

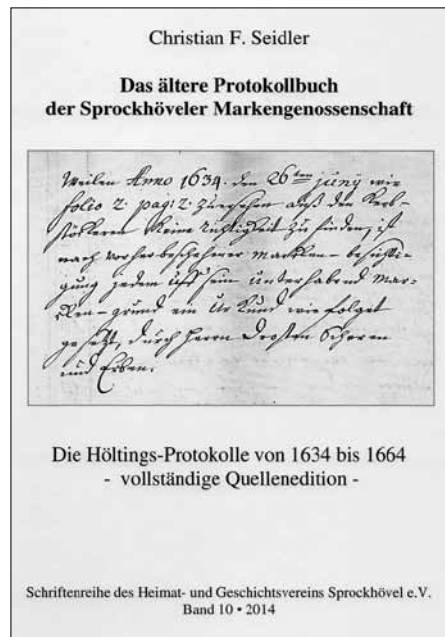
**Seidler, Christian F.: Das älteste Protokollbuch der Sprockhöveler Markgenossenschaft. Die Höltings-Protokolle von 1634 bis 1664; vollständige Quellenedition (Schriftenreihe des Heimat- und Geschichtsvereins Sprockhövel e.V. Band 10, 2014), 215 Seiten, über 70 sw Abbildungen, vierfarbige DIN A2 Karte zum Herausnehmen, ISBN 978-34-00-046718-9, 14,50 €**

Für die Erforschung der Siedlungsgeschichte und der Geschichte vieler Familien aus dem Sprockhöveler Raum sind die Protokollbücher der dortigen Markgenossenschaft eine wichtige Quelle, da sie viel weiter zurückreichen als die erst seit 1732 überlieferten Kirchenbücher der evangelischen Kirchengemeinde.

Bei den überlieferten Protokollbüchern handelt es sich um zwei gut erhaltene Bücher und ein dünnes Heft. Das ältere Buch reicht von 1634 mit einer Reihe von Unterbrechungen bis 1664. Das jüngere Buch umfasst den Zeitraum 1709 bis 1834, jedoch ohne Einträge zwischen 1803 und 1833. Das Heft stammt aus der Abwicklungszeit nach der Teilung der Mark und enthält Übersichtslisten und Zahlungen der Markenerben und Kötter von 1801 bis 1837.

Markengenossenschaften waren im Mittelalter und der Frühen Neuzeit anzu-treffende Siedlungsverbände, bei denen verschiedene Nutzflächen – die Marken – im gemeinsamen Besitz der Mitglieder – der Markengenossen – waren. An diesen Flächen erhielten die Markengenossen dann ein anteiliges Nutzungsrecht. Die Markengenossenschaften stellten insofern eine frühe Form der Selbstverwaltung im landwirtschaftlich geprägten Raum dar; sie verfügten über die eigene Niedergerichtsbarkeit und regelten die Angelegenheiten ihrer Nutzungen selbständig.

Auch im Sprockhöveler Raum sind derartige Markengenossenschaften, z. B. die Sprockhöveler Mark oder die Bosseler Mark, belegt. Mit der Geschichte der Sprockhöveler Markgenossenschaft hatte sich der Lehrer



und Heimatforscher Fritz Lehmhaus bereits im Jahr 1929 befasst. Er stützte sich hierbei im Wesentlichen auf zwei heute im Stadtarchiv Sprockhövel befindliche Protokollbücher der Sprockhöveler Markgenossenschaft, die sogenannten Höltings-Protokolle.

Ausgehend von seiner familiengeschichtlichen Forschung hat Christian F. Seidler es unternommen, diese Protokollbücher der Sprockhöveler Markgenossenschaft in einem mehrjährigen Projekt, das ohne viele Helfer niemals möglich wäre, vollständig zu transkribieren. Die Veröffentlichung in Buchform ist in zwei Bänden vorgesehen.

Der erste Band „Das ältere Protokollbuch der Sprockhöveler Markgenossenschaft – Die Höltings-Protokolle von 1634 bis 1664“ erschien im September 2014 als Band 10 in der Schriftenreihe des Heimat- und Geschichtsvereins Sprockhövel e.V. und liegt nun vor.

Das Buch enthält eine ausführliche Beschreibung des historischen Textes, Register und eine Karte. Es ist eine den Standards der modernen Geschichtsforschung entsprechende Arbeit und fordert zur Beschäftigung mit der Sprockhöveler Orts- und Familiengeschichte auf. Neben der Transkription des Originals schildert das Buch die Geschichte der Markgenossenschaft von ihrer mittel-

terlichen Entstehung bis zur Auflösung bzw. Teilung der Marken im Jahr 1780, das heißt der Privatisierung. Diese wurde in den brandenburgisch-preußischen Territorien durch König Friedrich II. nach englischem Vorbild in einem Zirkular vom 28. Juni 1765 ange-regt.

Die Aufzeichnungen im älteren Protokoll betreffen vor allem Pachtabgaben, daneben werden die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges und die Verstöße gegen die Markenordnung beschrieben. Waldfrevel oder Grenzverletzungen ahndete die Markgenossenschaft im Hölting mit empfindlichen Geldstrafen. In zwei Fällen wurden sogar Haftstrafen angeordnet.

Ein Glossar sowie ein Literatur- und Quellenverzeichnis sowie ein ausführlicher Anmerkungsapparat erleichtern dem Leser, der sich intensiver mit der Thematik befassen will, erheblich die Arbeit. Das umfangreiche Register der Familien- und Höfenamen und die vierfarbige DIN A2-Karte zum Herausnehmen sind dem Familienforscher sehr hilfreich.

Im Augenblick ist die Quellenedition des jüngeren Protokollbuchs und des Heftes in Arbeit. Die Transkription selbst ist schon weitestgehend abgeschlossen. Die Editierung, Kommentierung und Auswertung der Aufzeichnungen, die für die Siedlungsgeschichte Sprockhövels im 18. Jahrhundert eine bedeutende Quelle sind, wird sich vor allem daran orientieren müssen, ob auch für den zweiten Band Herausgeber und Sponsoren gefunden werden können. Das ist den Bearbeitern besonders zu wünschen.

Walter E. Gantenberg